Kinder-Herz-Hilfe e.V. Schleswig-Holstein
c/o Universtitätskinderklinik Kiel
Schwanenweg 20
24105 Kiel
t: 0174 74 70 276
e: info@kinderherzhilfe.de
i: www.kinderherzhilfe.de

Holsteinischer Courier vom 15. Februar 2010

Es gibt viele Hilfen für herzkranke Kinder
Von Gabriele Vaquette

Als Betroffene engagieren sich Andreas und Silke Bertz in der Kinder-Herz-Hilfe Schleswig-Holstein. Ihr Sohn Anton (13) hat von Geburt an einen Herzfehler. Silke Bertz wird die neue Kinderherz-Sportgruppe leiten. Foto: Vaquette

Im Vorfeld der Ehrenamts-Messe am 21. Februar stellt der Holsteinische Courier einige Initiativen in einer sechsteiligen Serie vor. Heute: die Kinder-Herz-Hilfe Schleswig-Holstein.

Das furchtbare Bangen und Hoffen im Juli 1997 werden Silke und Andreas Bertz (49) nie vergessen. Ihr Sohn Anton war schon mit einem komplizierten Herzfehler zur Welt gekommen. Am vierten Tag nach der Geburt wurde ein lautes Herzgeräusch festgestellt; im Kinder-Herzzentrum musste der heute 13-Jährige im Alter von sieben Monaten operiert werden.

Nach einer achtstündigen OP rang ihr Sohn mit dem Tod, hatte hohes Fieber, multiples Organversagen. „Die Ärzte hatten ihn schon aufgegeben. Wir hatten schon Abschied genommen", erinnert sich das Ehepaar aus Bordesholm. Doch ein kleines Wunder geschah: Am elften Tag nach dem Eingriff erholte Anton sich plötzlich.

Die Erlebnisse bewogen das Paar, sich ehrenamtlich bei der Kinder-Herz-Hilfe Schleswig-Holstein zu engagieren: „Vieles wussten wir damals nicht. Auch heute wissen viele Eltern nicht, welche Hilfen sie beanspruchen können. Es ist wichtig, Eltern in dieser schrecklichen Situation aufzufangen."

Heute ist Anton zwar nicht gesund, aber durchaus belastbar und ein aufgeweckter Junge. Er litt unter der so genannten „Fallot'schen Tetralogie": In der Herzwand war ein Loch, der rechte Herzmuskel war verdickt, die Pulmonal-Herzklappen waren verengt, und die Aorta war auf der rechten statt auf der linken Herzseite.

Im Laufe der Jahre sind die Bertz' zu Herz-Experten geworden. Dieses geballte Wissen an Betroffene weiterzugeben, ist eines der Ziele des Vereins. Aber auch konkrete Verbesserungen hat er im Visier. „Wir saßen damals heulend auf den Fluren. Heute gibt es Elternzimmer, Rückzugsräume, psychologische Betreuung und Geschwisterzimmer", sagen die Bertz'. Seit 1997 engagieren sie sich im Verein. Herzkranke Kinder haben einen Rechtsanspruch auf Nachteils-Ausgleich, so wie andere Menschen mit Behinderungen auch. Das bedeutet: mehr Zeit für Klassenarbeiten, zusätzliche Pausen, spezielle Stühle, trinken im Unterricht, ein doppelter Satz Schulbücher, um das Schleppen zu vermeiden, und spezieller Sport. Über diese und andere Dinge informiert der Verein, der zurzeit etwa 120 Familien im Lande betreut (www.kinderherzhilfe.de).

Bewusst nicht überbehütet ziehen Sandra und Jörg Hagedorn aus Gadeland ihre Tochter Nele groß. Die heute Neunjährige kam mit demselben Herzfehler zur Welt wie Anton. Im Alter von vier Tagen wurde sie bereits operiert, dann drei weitere Male. Das Paar erinnert sich daran, wie hilfreich die Unterstützung durch den Verein war: „Man weiß zuerst ja gar nicht, was auf einen zukommt." Auch heute muss Nele noch Medikamente nehmen, bei körperlichen Anstrengungen aufpassen. Aber sie reitet gerne und hat die Segelfreizeit des Vereins genossen. Sandra Hagedorn (41): „Danach war sie viel selbstbewusster und glücklich."

Dass Herzkranke keinen Sport machen dürfen, ist ein Irrtum: „Sport macht stark" ist ein Slogan, unter dem 2002 bundesweit der Bundesverband Herzkranke Kinder sensibilisierte. „Herzkranke Kinder soll man nicht in Watte packen. Sie sollen sich einschätzen lernen. Und Sport macht nicht nur Spaß, sondern hat positive seelische und körperliche Auswirkungen, es fördert die Ausdauer, sie lernen andere betroffene Kinder kennen", sagt Silke Bertz (47).

Die gelernte Krankenschwester hat sich als Übungsleiterin qualifiziert und startet nach den Sommerferien eine neue Kinderherzsport-Gruppe, die erste im Lande. „Viele Eltern oder auch Lehrer sind unsicher, wie weit sie die Kinder belasten dürfen", stellt sie fest. Die Sportgruppe für Kinder ab sechs Jahren findet sonnabends von 10 bis 12 Uhr in der Sporthalle der Bordesholmer Lindenschule statt; ein Arzt ist anwesend. Die Teilnahme ist kostenlos. „Wir würden uns über einen Beitritt in unseren Verein freuen, der Jahresbeitrag beträgt nur 20 Euro", sagt Silke Bertz. Infos und Anmeldung: Tel. 0 43 22/8 88 46 80.